

Aufräumer Gerhard Cornelius zieht sich aus Karbens politischer Führung zurück. **Seite 18**



Geheimnis eines langen Lebens Vier Schönecker über 90 ziehen Bilanz und geben Tipps zum gesunden Altwerden. **Seite 23**

Das war 2014 Höhepunkte Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr in der Region. **Seite 20+21**

ZUM TAGE

Schönes Ende

Beim morgendlichen Schneeschippen trifft die Wetterauerin auf eine Nachbarin, die ihrer Räumspflicht ebenso gewissenhaft nachkommt – und ein den Witterungsumständen sozusagen konträres Lächeln aufgesetzt hat. Warum dem so ist, klärt sich, nachdem die Frauen ihr Werk vollbracht haben und die Nachbarin mit zwei Sektkelchen aus dem Haus tritt. Sie ist in der Nacht Großmutter eines gesunden Mädchens geworden, das Eva heißt. Glückwunsch! Schöner hat das Jahr 2014 nicht enden können. rjm



BLICK IN DIE WETTERAU

Alkoholfahrt in Rosbach: Auto landet in Acker und fängt Feuer

Rosbach. Ein Rosbacher Autofahrer (56) ist in der Nacht zum Dienstag betrunken in einem Kreislauf zwischen Nieder-Rosbach und Rodheim von der Straße abgekommen, so die Polizei. Er fuhr durch einen Zaun, landete in einem Acker, wo der Wagen Feuer fing. Sein Führerschein wurde eingezogen. fnp

HEUTE VOR 10 JAHREN

...berichtete die FNP vom Schicksal des kleinen Thomas, der beim Tsunami auf Phuket schwer verletzt worden war. Der Junge war allein und ohne Papiere ins Krankenhaus gekommen, wo ihn ein Kameradeam filmte. Ein Bad Nauheimer entdeckte ihn, als das Filmmaterial im Fernsehen ausgestrahlt wurde, und erkannte ihn. aze

IHRE REDAKTION

Bad Vilbeler Neue Presse
Adresse: Im Rosengarten 25c, 61118 Bad Vilbel
Internet: www.bad-vilbeler-neue-presse.de
Facebook: www.facebook.com/BadVilbelerNeuePresse
Twitter: https://twitter.com/bvnpzeitung
E-Mail: badvilbel@fnp.de Fax: (06101) 8007-30
Ihre Redaktion an Neujahr:
Roland J. Metzger, Telefon (06101) 800727

NOTDIENSTE

Apotheken

Silvester: Heilsberg-Apotheke Bad Vilbel, Alte Frankfurter Str. 28 a, ☎ (06101) 85017; Sprudel-Apotheke Bad Nauheim, Hauptstr. 2, ☎ (06032) 2393; Apotheke-Assenheim Niddatal-Assenheim, Nieder-Wöllstädter Str. 2, ☎ (06034) 91200; easy-Apotheke Bruchköbel, Keltenstr. 18 a, ☎ (06181) 3076080
Neujahr: Süd-Apotheke Bad Vilbel, Frankfurter Str. 122, ☎ (06101) 800600, Frankfurter Str. 52, ☎ (06134) 2307; Markt-Apotheke Friedberg, Kaiserstr. 84, ☎ (06031) 2039 und 2034; Ahorn-Apotheke Ober-Mörlen, Frankfurter Str. 44, ☎ (06002) 92406; Main-Apotheke Dörnheim, Wilhelmsbader Str. 15, ☎ (06181) 45368

Ärzte

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Wetterau: ☎ 116 117; in Notfällen ☎ 112; Bad Nauheim, Chaumontplatz 1; Bruchköbel, Innerer Ring 4, ☎ (06181) 75858.
Zahnarzt: Wetterau-Westkreis, ☎ (06032) 19292, Wetterau Ostkreis, ☎ (06035) 968856

Notfälle

Stromversorgung Wetterau: Oberhessische Versorgungs-betriebe OVAG Friedberg, ☎ (06031) 820
Stromversorgung Main-Kinzig: Störungsannahme ☎ (01801) 326326
Wasserversorgung Wetterau/Main-Kinzig: ☎ (0171) 6533355.
Gasversorgung Wetterau/Main-Kinzig: ☎ (069) 701011
Giftnotruf: ☎ (06131) 19240
Tierarzt: Rotes Kreuz Hanau, ☎ (06181) 1060. in

Der Nidda ein Bett gemacht

Gewässerökologe Gottfried Lehr zieht Bilanz: Seit der Renaturierung sind viele Tierarten zurückgekehrt

Die großen Renaturierungsprojekte an der Nidda sind abgeschlossen. Nun gelte es, den Fischen und Vögeln Ruhe zu geben und sie bei der Gestaltung ihrer neuen Lebensräume zu bestaunen, sagt der Gewässerökologe Gottfried Lehr.

■ von Dieter Deul

Bad Vilbel. „So, wie die hier herumgeiern, ist das bestimmt eine ganze Familie“, sagt Lehr. Er steht direkt unterhalb des vielbefahrenen Nidda-Radweges gegenüber des Schützenhauses und deutet auf einen stark angenagten Baumstamm. Dort hat sich ganz offenbar ein Biber gütlich getan. Diese Tiere galten lange als vom Aussterben bedroht, doch nach der Renaturierung seien sie vor zwei Jahren zurückgekehrt, berichtet Lehr. Dafür habe der neue Baumbestand am Ufer gesorgt, besonders Weiden, die Biber gerne fräßen. Der Biber sei auch ein Landschaftsarchitekt, er brauche Ufersäume, in denen er graben könne – was ihm in der seit den Sechzigerjahren kanalisiert Nidda eben nicht mehr möglich war.

Nur wenige Meter weiter, an der Erlenbach-Mündung, zeigt Lehr ein knapp 700 Meter langes Uferstück, in dem die Renaturierung in aller Stille fortgeführt wurde. Mit Spenden der Firma Hassia wurden die Uferbefestigungen gelöst. Ein Bagger hat die Steine herausgelöst, sie als Inseln neu in der Bachmitte platziert. So könne sich das Ufer jetzt sein eigenes Profil schaffen, mit Kiesbänken und Steinufern, „da kann dann auch mal ein Baum reinfallen“, meint Lehr.

Der Natur mache das nichts aus, der Fluss suche sich dann eben eine Umleitung. All das steht für ihn unter dem großen Motto der Renaturierungen, „dass wieder neue Lebensräume geschaffen werden“. Neben der Meerforelle sind Nase und Barbe zurück, die Rückkehr der Europäischen Sumpfschildkröte wird von einem Forschungsprojekt der der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt begleitet.

An den Main angebunden

Lebensräume entdeckt der Gewässerexperte an allerlei zunächst unscheinbaren Orten. Er deutet an der von Steinen befreiten Flussstelle auf eine Stelle mit Kiesuntergrund.

„Das ist eine Laichgrube für die Meerforelle, die jetzt zum Anlaichen von der Nordsee zurückgekehrt ist.“ Auch diese Fischart, für die ein Angel-



Wieder eine Renaturierung: An der Erlenbachmündung in Massenheim wurden Uferbefestigungen mit Steinen abgebaut, die Steine bilden jetzt Flussinseln. Das Ufer könne nun ein neues Profil bilden, erläutert der Gewässerökologe Gottfried Lehr. Fotos: Dieter Deul, Archiv



Auch den Eisvogel hat man in Bad Vilbel schon entdeckt: Dieses Exemplar wurde in der Nähe der Mediatheksbrücke an der Nidda gesichtet.



An dieser Stelle der Nidda gegenüber des Anglerheimes hat der Biber zuge schlagen. Deutliche Bissspuren verraten seine Anwesenheit.

verbot gilt, gibt es seit zwei Jahren wieder in der Nidda. Weil auch die Frankfurter Nachbarn mitwirken, ihre Wehre jeweils zu den Fischwanderungen im Frühjahr absenken, sei die Nidda jetzt das erste Mal seit hundert Jahren wieder an den Main angebunden. Seitdem mit Hilfe von Hassia-Spenden vor-

acht Jahren am Nidda-Knie bei Gronau das erste Referenzprojekt zur Renaturierung begann, könne der Fluss jetzt auf zwei Dritteln des Bad Vilbeler Stadtgebietes auf natürlichen Bahnen fließen, schildert Lehr. Insgesamt aber sind die knapp hundert Nidda-Flusskilometer erst zu einem Drittel umgestaltet worden. Eine große Strecke komme hinzu, wenn die Deutsche Bahn mit dem Bau des dritten und vierten S-Bahngleises beginne.

Bereits vor 14 Jahren seien dafür drei große Maßnahmen zwischen Hameln und der Bad Vilbeler Kläranlage geplant worden. Neben den Umbauvorhaben im Karbener Stadtgebiet ist auch auf einem Kilometer eine Renaturierung bei Ilbenstadt geplant. Auch unterhalb des Dortelweiler Sportplatzes gibt es seit langem Überlegungen zum Uferumbau. Im wesentlichen

aber sind die Strukturen in Bad Vilbel geschaffen, „die Natur braucht nun Zeit und Raum“, weiß Lehr.

Naturfreunde sollten jetzt die Augen aufhalten, sie könnten manchmal sogar einen Eisvogel beim Kaffeetrinken auf der Büchereiücke beobachten. „Wir sollten honorigen, dass die Tiere wieder da sind, ihnen Ruhe gönnen, sie als Bereicherung auch für die nachfolgenden Generationen sehen.“ Schon jetzt sei es normal, dass Störche oder Reiher an Gartenteichen Zwischenlandungen zum Fischen machten.

So manche Überraschung

Ob es nicht sinnvoll sei, die Nidda und ihre neuen Bewohner auch auf einer Internet-Seite vorzustellen? Lehr findet die Idee gut – er hat bisher nur eine Facebook-Seite zu seinen Aktivitäten.

Aber vielleicht könne das mit dem richtigen Sponsor funktionieren. Material über den Fluss, die Fische und Vögel gebe es genug. Vielleicht überzeugte das auch jene Hundebesitzer, die jetzt noch ihre Vierbeiner frei herumlaufen lassen, wo entlang der Nidda Rückzugsgebiete für seltene Tiere wie den Kiebitz ausgewiesen seien.

Im Moment aber stehe für die Fische erst einmal die Winterruhe an. Frösche vergraben sich in tiefen Löchern. Doch Gottfried Lehr blickt weiter, sieht sich auch als Visionär. „Es wird noch manche Überraschungen geben.“ So werde man vielleicht auch die Ringelnatter und den Lachs an der Nidda wiederentdecken können.

Außerdem seien im nächsten halben Jahr auch umwelpädagogische Aktionen geplant. Darüber will Lehr aber noch nichts verraten.

ZUM THEMA Fluss verkürzt

Die Nidda entspringt einem Hochmoor nördlich des Taufsteins in einer Höhenlage von rund 720 Meter Höhe. Nach der Stadt Schotten erreicht die Nidda den Niddastausee mit der Niddatalperre. In Bad Vilbel-Gronau fließt die Nidda zu, in Massenheim der Erlenbach. In Frankfurt-Höchst fließt sie in den Main. Die Gesamtlänge des Flusslaufes beträgt 89,7 Kilometer.

Von 1926 bis 1931 und in den 1960er-Jahren wurde der Lauf der Nidda reguliert, um die Hochwassergefahr zu verringern. Aus den vorher zahlreichen Mäandern entstanden Altarme, während das Flussbett begradigt und tiefer gelegt wurde. Dadurch wurde der Fluss auf fast die Hälfte seiner ursprünglichen Länge verkürzt. fnp

Auszeichnung für die Brillen-Experten

Familienbetrieb Optik Engelke wird geehrt – Kunden halten seit Jahrzehnten die Treue

Bürgermeister Thomas Stöhr (CDU) hat dem Bad Vilbeler Familienbetrieb Optik Engelke eine Auszeichnung verliehen, und zwar für außergewöhnliche Servicestärke, Beratungskompetenz und Kundenfreundlichkeit.

Bad Vilbel. Der Düsseldorfer Brancheninformationsdienst „Markt Intern“ verleiht den Titel „1a-Fachhändler“ an inhabergeführte Fachbetriebe, die einen hohen Leistungsstandard vor Ort erfüllen. Um die Kriterien der Auszeichnung zu erfüllen, hat Inhaberin Jutta Engelke sich und ihrem Team einen speziellen Verhaltenskodex auferlegt, der sie zum qualifizierten Dienst am Kunden verpflichtet.

Zudem verfügt das 1958 von Günter Engelke gegründete Unternehmen über branchenspezifische Kompetenzen und fachliche Qualifikationen. „Weil Brillenkauf mehr denn je Vertrauenssache ist, erwarten unsere Kunden zu Recht inno-

vative, hochwertige Produkte, fachliche Kompetenz und gute Beratung. All dies bieten wir am schon seit mehr als 56 Jahren am Biberkreisel“, sagt Augenoptikerin Jutta Engelke, die seit 1974 im Betrieb tätig ist und diesen seit 1999 leitet. Ihr Sohn Jens Meurer, staatlich geprüfter Augenoptikermeister, kam 2004 ins Unternehmen.

„Das Geheimnis des erfolgreichen Bestehens im wachsenden Markt sind für uns die Grundwerte Kundenorientierung, Kompetenz und Begeisterung. Durch unsere langjährige Erfahrung bieten wir beste Beratung und ausgezeichneten Kundenservice“, sagt Engelke.

Eigene Werkstatt

Von Beginn an habe sie den Betrieb zudem auf Gleitsichtgläser und deren exakte Anpassung spezialisiert. Bei Gleitsichtbrillen komme der Qualität der Produkte eine besondere Bedeutung zu. „Deswegen setzen wir auf langfristige Beziehungen mit unseren Lieferanten und



Augenoptikermeister und Junior-Chef Jens Meurer (links), Inhaberin und Augenoptikerin Jutta Engelke sowie Bürgermeister Thomas Stöhr bei der Verleihung der Auszeichnung. Foto: Privat

arbeiten schon seit Jahrzehnten mit renommierten Firmen zusammen, die für diese Qualität stehen – wie beispielsweise dem Erfinder des Gleitsichtglases, Essilor“, erklärt Juniorchef Jens Meurer. Nahezu jede

Brille werde in der eigenen Werkstatt gefertigt. Jutta Engelke sieht ihre Tätigkeit nicht als Beruf, sondern als Berufung an: Darauf legt sie auch bei ihren Mitarbeitern und Auszubildenden großen Wert. „Wir

ergänzen uns alle unheimlich gut, wodurch jeder im Team einen hohen Stellenwert genießt. Außerdem geht es bei uns sehr familiär zu, so dass eine angenehme Arbeitsatmosphäre entsteht, die auch für unsere Kunden spürbar ist“, sagt Engelke.

Hoher Anspruch

Viele davon halten dem Unternehmen schon seit vielen Jahrzehnten die Treue. „Mit der Auszeichnung kommen wir unserem Anspruch und auch dem Anspruch unserer Kunden wieder ein großes Stück nach“, sagen Engelke und Meurer.

Auch Bürgermeister Thomas Stöhr (CDU) zeigt sich zufrieden: „Wir sind immer froh, wenn wir solche Erfolgsgeschichten unterstützen können. Wir freuen uns, dass sich hiesige Unternehmen den harten Kriterien stellen und sich prüfen lassen.“ Dass Optik Engelke mit einem guten Ergebnis ausgezeichnet werde, stärke auch Bad Vilbel als Einkaufsstandort, betont der Rathauschef. fnp

Ahmadiyyas laden zum Neujahrsputz ein

Bad Vilbel. Zum ersten Mal führt die muslimische Ahmadiyya-Gemeinde in Bad Vilbel eine ihrer traditionellen öffentlichen Neujahrsputzaktionen durch. Ziel sei, während die meisten Mitbürger noch schliefen, Bad Vilbel von den Verschmutzungen der Silvesternacht zu befreien, so die Gemeinde.

Die Stadt unterstützt die Putzaktion. Sie hat die Genehmigung für die Aktion in der Frankfurter Straße vom Marktplatz bis hin zum Kreisell am Südbahnhof bereits erteilt und unterstützt diese durch bereitgestellte Hilfsmittel.

Durch diese Aktion möchte die Ahmadiyya-Gemeinde ein Zeichen setzen und aufzeigen, dass die Muslime daran interessiert seien, friedvoll und in Harmonie in Deutschland zu leben. Speziell die Jugendorganisation habe es sich zur Aufgabe gemacht, zu zeigen, dass junge Menschen sich mit hilfreichen Aktionen am gesellschaftlichen Leben aktiv beteiligten. Bereits im März dieses Jahres hat die Gemeinde zusammen mit den Naturfreunden

die Aktion „Sauberes Hessen“ durchgeführt. „Dieser Neujahrsputz findet seit vielen Jahren bundesweit statt und stellt einen aktiven Beitrag der Ahmadiyya-Gemeinde zum Wohle Deutschlands, das für viele zu einer zweiten Heimat geworden ist, dar“, sagt Waseem Qureshi, Leiter der Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde Bad Vilbel.

Die Gemeinde werde zunächst zu einem gemeinsamen Gebet für ein friedliches und gesundes neues Jahr zusammen kommen und sich um acht Uhr vor dem Alten Rathaus einfinden, um gemeinsam zu frühstücken und danach von dort aus die Putzaktion zu starten. Die Putzaktion ist bis 10.30 Uhr angesetzt.

„Im Zeichen der Integration würden wir uns freuen, wenn andere Mitbürger ebenfalls an dieser Aktion teilnahmen“, lädt Qureshi die Bad Vilbeler zum Mitmachen ein. In Deutschland leben etwa 35.000 Ahmadi. Sie sind in insgesamt 278 lokalen Gemeinden organisiert. fnp